

nannte „Karfreitagsabkommen“ 1985 weitgehend beigelegt werden konnte. Ein Prozess, der ohne die beidseitige Bereitschaft zur Vergebung und zur Versöhnung nicht möglich gewesen wäre.

Titelfoto: Picture alliance/Arco Images GmbH/K.Stange



## Weltkindertag: Ein Tag, der daran erinnert, an jedem Tag an die Kinder zu denken

Jedes sechste Kind weltweit lebt in einer Krisenregion. Rund 415 Millionen Kinder. Diese Zahl veröffentlichte die Kinderrechtsorganisation „Save the children“ zu Beginn des Jahres. Eine Zahl, die sich durch die Corona-Pandemie und ihre Folgeerscheinungen wie Hunger und Gewalt noch verschlimmert haben wird. 415 Millionen Kinder – das sind 37 Prozent mehr als 2010 und doppelt so viele wie 1995. Die Situation von Kindern verschlechtert sich aller Appelle zum Trotz: Sie werden als Soldaten rekrutiert, sexuell missbraucht, getötet oder verstümmelt.

Einmal im Jahr ist Weltkindertag. Der Tag ist nicht so sehr für Kinder gedacht, auch wenn sie im Mittelpunkt stehen. Es gibt kein schulfrei, auch nicht, wenn der 20. September in die Woche fällt. Es gibt

keine Geschenke. Der Tag ist vor allem für die Erwachsenen da, weil sie Kinder und wie Kinder leben schnell vergessen. Denn es geht ja nicht allen Kindern gut. Nicht den 415 Millionen Kindern in den Krisenregionen, und auch bei uns ist nicht alles in Ordnung. Man verlangt Kindern eine Menge ab. Sie müssen immer früher immer länger zur Schule – wenn ich da an meine Kindheit denke, das war der Nachmittag frei zum Spielen. Meistens war ich draußen und habe Fußball gespielt; doch alle Wiesen, auf denen ich früher gespielt habe, gibt es nicht mehr. Überall stehen Häuser. Auch bei uns gibt es viele Kinder, die arm sind. Es ist wichtig und gut, dass es einen besonderen Tag im Jahr gibt, der die Erwachsenen daran erinnert, an jedem Tag im Jahr an die Kinder zu denken.

### Impressum:

Erscheinungsweise monatlich.  
Auflage 250 Exemplare.

Verantwortlich für Text und  
Inhalt: Ansgar Büttner, Mittle-  
re Dorfstr. 15, 97618 Wargols-  
hausen

Tel. 09762-7126. E-Mail:  
ansgar.buettner@t-online.de

## Neun Kinder kommen in die Schule

„Hurra, ich bin ein Schulkind und nicht mehr klein. Hier hab ich viele Freunde, das find ich fein. In der Schule singen wir, schreiben, rechnen, zwei, drei, vier. Ich möchte vieles lernen, drum bin ich hier.“ – Mit diesem Lied drücken viele Erstklässler in den nächsten Tagen ihre freudige Spannung aus. Sie freuen sich, nicht mehr zu den Kleinen zu gehören. Sie freuen sich auf das Lesen und Schreiben. Sie freuen sich auf die Schultüte und auf das, was darin versteckt ist (Text: Johannes Simon) Ja, es wird



ein ganzes Stück leerer im Wargolshäuser Kindergarten, da 9 Mädchen und Buben aus Wargolshausen, Junkershausen und Hollstadt die Einrichtung verlassen und in die Schule gehen werden.

Fotos: Reihe 1  
v.l.n.r.: Sophia  
Schrenk, Noah  
Wagner, Marie  
Schmitt, Lutz  
Halbig, Ludo  
Eichhorn;  
Reihe 2 v.l.n.r.:  
Len Marschall,  
Lea Müller,  
Jonas Kirchner,  
Jasper Schmitt